

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 9. 2. 1897

„An

Herrn D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler

in Wien

IX Franckgasse 1

5

„Dienstag.

lieber Arthur

wollen Sie mir einen großen Gefallen thun? telephonieren Sie zwischen 2 und 4 der Minnie 12140 und fragen Sie irgend etwas gleichgiltiges z. B. Sie hätten gehört, daß Sonntag die 2<sup>te</sup> Vorftellung fein foll, ob es wahr ift?

10

und wenn Sie mit ihr felbft ſprechen können und es unauffällig ſich anknüpfen läßt (an das Hereinfahren Freitag abend) fragen Sie ſie, wie es ihr geht und ſchreiben mir das pneumatiſch, bitte! Wenn Sie aber nur für möglich halten, daß es auffallen oder daß man den Zuſammenhang errathen könnte, ſo ift natürlich beſſer Sie laſſen es und ich thue es ſelber. Aber bitte antworten Sie

15

jedenfalls!

Ihr

Hugo.

© CUL, Schnitzler, B 43.

Kartenbrief

Handschrift: ſchwarze Tinte, deutſche Kurrent

Versand: 1) Rohrpoſt 2) Stempel: »Wien 3/3, 9 II 97, 12–N«. 3) Stempel: »Wien 9/2, 9 II 97, 12 50N«.

Schnitzler: mit Bleiſtift datiert: »9/2 97«

Ordnung: mit Bleiſtift von unbekannter Hand nummeriert: »86«

☒ Hugo von Hofmannſthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechſel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fiſcher 1964, S. 77.

<sup>7</sup> *Gefallen*] Hofmannſthal glaubte zu dieſem Zeitpunkt, Hermine Benedict wäre in ihn verliebt. Die Klärung der Sache, die auch Schnitzler als dritten, nicht amourös Intereſſierten involviert, zieht ſich bis in den März.

<sup>9</sup> *2te Vorftellung*] Privatinszenierung von Hofmannſthals *Was die Braut geträumt hat*. Ein Gelegenheitsgedicht, die zweite Vorſtellung fand am Donnerstag, den 18. 2. 1897 ſtatt.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Hermine von Schaffgotsch

Werke: Was die Braut geträumt hat. Ein Gelegenheitsgedicht

Orte: Frankgasse, III., Landstraße, IX., Alsergrund, Wien

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 9. 2. 1897. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-

Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00644.html> (Stand 11. Mai 2023)